

# Himmliche Herrlichkeit

---

## Lektion 4

### Das himmlische Jerusalem

Idee: Offenbarung 21 & 22

Ziel: Vorbereitung auf die himmlische Stadt, die uns erwartet

#### I. Einleitung zu Offenbarung, Kapitel 21 & 22

- A. Weil es Gottes Wille ist, dass wir uns mit dem Himmel näher beschäftigen, lässt er uns durch die Visionen des Apostels Johannes einen ziemlich detaillierten Einblick gewähren.
- B. Der Himmel ist das Ziel unseres Glaubenslebens und wenn wir Heimweh haben nach diesem ewigen Ziel, dann denken wir auch vermehrt darüber nach.
  - 1. Es ist falsch zu sagen: „Wir leben in der Gegenwart und was danach kommt, werden wir noch früh genug erfahren!“
  - 2. Nein! Der Himmel ist unser Reiseziel und erfüllt unser ganzes Arbeiten und Denken als Gläubige.
    - a) Wir bereiten uns jetzt schon auf das himmlische Leben vor.
      - (1) Alles Leiden usw. diesem einen Ziel!
      - (2) Unser irdisches Leben ist ein Veredelungsprozess der Seelen.
      - (3) Erst wenn wir bereit sind für das kommende Leben, wird uns der Herr aus diesem zeitlichen Prozess befreien.
    - b) Wir überlegen auch, auf welchem Weg wir am einfachsten dorthin gelangen.
  - 3. Wer täglich 15 Minuten investiert, um über den Himmel nachzudenken, der wird weniger Zeit und Geld in die vergänglichen Dinge des Lebens vergeuden:  
**Koloss 3,1-2**
- C. Es ist mir unerklärlich, wie man gläubig sein kann ohne sich Gedanken gemacht zu haben, wie es einmal sein wird im Himmel: **2. Korinther 4,16-18**
  - 1. Der Himmel ist doch unser Lebensziel und unsere ganze Hoffnung und Motivation an den Herrn zu glauben.
  - 2. Hast Du nicht auch schon Heimweh gehabt, weil du dich hier auf Erden nicht wirklich zu Hause fühltest?
- D. Es ist falsch zu sagen, dass es in Bezug auf den Himmel nur Spekulationen gibt, da wir doch die Offenbarung des Johannes alle in unserer Bibel haben, als Teil des überlieferten Wortes Gottes.
  - 1. Am Anfang des Buches schreibt er: „*Selig der, welcher vorliest, und die, welche hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe.*“ (Offb. 1,3)
  - 2. Was ist mit dem neuen Jerusalem gemeint?
    - a) Mit dem neuen Jerusalem ist nichts anderes gemeint als der Ort, wo der ewige Gott bis heute gelebt hat, nämlich im himmlischen Reich Gottes, wo auch alle Gläubigen einst für ewig leben dürfen.
    - b) Um dieses unsichtbare himmlische Reich uns Menschen einigermaßen verständlich zu erklären, brauchte Johannes symbolische Bilder von Objekten, die unserem irdischen Denken bereits bekannt sind.

#### II. Offenbarung 21,9-27: Die himmlische Stadt Jerusalem

##### A. Verse 9-11

- 1. Es ist interessant, dass derselbe Engel, der die sieben Zornschaalen hatte, die Botschaft vom Untergang und gleichzeitig die Botschaft von der Seligkeit überbringt.
- 2. Die himmlische Stadt Jerusalem wird hier nicht mehr bloss als Braut dargestellt, sondern auch als Weib (=Ehefrau).
  - a) Dieses Weib ist die Ehefrau des Lammes (=Jesus).

- b) Es ist ein ungewöhnliches Bild, dass ein menschliches Wesen mit einem Tier vermählt ist, doch wer den symbolischen Charakter versteht, der hat damit auch keine Mühe.
- 3. Diese himmlische Stadt ist im Besitz der „*Herrlichkeit Gottes*“.
  - a) Im AT erschien die Gegenwart Gottes oft in Gestalt einer leuchtenden Wolke (Ex. 40,35).
  - b) In der Vollendung wird Gottes Gegenwart mit einem der kostbarsten Edelsteine - einem leuchtenden **Jaspis** verglichen.
    - (1) Von diesem Jaspis haben wir bereits in der Offb. 4 gelesen, wo der Thron Gottes beschrieben wurde.
    - (2) Allerdings war da auch von einem Karneolstein (mit andern Worten, einem blutroten Sardion) die Rede, der die verschiedenen Gerichte Gottes darstellte, die zu diesem Zeitpunkt bereits eingetroffen waren.
  - c) Dieser kristallhelle Jaspis ist der Lichtspender der Stadt, so dass sie, wie wir später noch lesen werden (V. 22), keine Sonne mehr braucht, weil dieses göttliche Licht überall ist (es gibt kein Schatten mehr...).

#### B. Verse 12-14

1. Mit der grossen und hohen **Mauer** wird die Geborgenheit, aber auch die Trennung ausgedrückt (Esr. 9,9; Ps. 122,7; Jes. 26,1).
  - a) (Von vorne gesehen mag die Mauer hoch sein, aber nicht im Vergleich zur gesamten Stadt)
  - b) Das heisst, Gott schützt die Bewohner der Stadt (=Geretteten).
  - c) Niemand und nichts kann in die Stadt eindringen, ohne dass Gott es will.
  - d) Da alle Feinde Gottes zu diesem Zeitpunkt ja eh vernichtet wurden, gibt es in keiner Weise irgend welche Gefahren für die Bewohner der Stadt.
2. Es gibt **zwölf Tore**, drei in jeder Himmelsrichtung (3x4=12).
  - a) D.h., dass von allen Himmelsrichtungen der Zugang zur Stadt ermöglicht wird (N/S und W/O: Mt. 28,19; Jes. 2,2).
  - b) Aus allen Völkern und Nationen werden die Erben der Stadt hineinströmen.
3. Auf jedem Tor befindet sich ein **Engel**, der als Wachposten eingesetzt ist und nur diejenigen hineinlässt, dessen Namen im Buch des Lebens geschrieben steht.
4. Gleichzeitig stehen auch die Namen der **zwölf Stämme** Israels an den Toren.
  - a) Das heisst, es kann sich hier nicht bloss um die Gläubigen aus dem Alten Testament handeln, denn das wäre eine zu grosse Einschränkung (Offb. 7).
  - b) Denn die 12 Stämme Israels sind symbolisch zu verstehen und fassen alle Gläubigen aus dem alten - sowie aus dem neuen Testament zusammen.
  - c) Im Himmel wird es kein fleischliches Judentum mehr geben, sondern nur das wahre Judentum, das sich am Herzen beschneiden liess (Röm. 11,26).
5. Die Mauerabschnitte zwischen den Toren haben **zwölf Grundsteine**, die jeweils einen Namen eines Apostels tragen.
  - a) Die Apostel gehören zum Fundament des geistigen Gebäudes, da ihr Verkündigungsdienst einmalig und einzigartig ist in der Menschheitsgeschichte (Eph. 2,19-22).
  - b) Es gibt keine Nachfolger, weder auf dem Stuhl Petri, noch auf einem andern Stuhl eines Apostels durch den Pöpste oder die neuapostolische Kirche hervorgehen sollten!

#### C. Verse 15-21

1. Jesus hält einen goldenen **Messstab** in seiner Hand, um die Stadt zu vermessen.
  - a) Die Stadt hat eine Würfelform, d.h. sie ist viereckig und an allen Seiten gleich lang, genau gleich wie das Allerheiligste der Stiftshütte: 1. Kön. 6,20).
  - b) Der „Kubus“ ist ein Symbol der Vollkommenheit.
  - c) Die Masse der Stadt sind **12'000 Stadien** auf jeder Seite, auch in der Höhe! (1 Stadion = 192 m)

- (1) D.h., das entspricht einer Entfernung von London nach New York.
  - (2) Diese Ausmasse, die jedes Menschenmass übersteigt sind ein Ausdruck für die überragende Grösse der Stadt, die alles menschliche Vorstellungsvermögen übersteigt, weil es auf dieser Welt so eine Stadt nie geben wird.
    - (a) Es darf gesagt werden, dass für die Erbschaft der Gläubigen genügend Platz vorhanden sein wird.
    - (b) Jesus erklärt den Jüngern (Joh. 14,2): „*In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, wo nicht, würde ich euch [dann] gesagt haben, dass ich hingehe, um euch eine Stätte zu bereiten?*“
  - d) Interessanterweise verhält es sich mit der Mauer ganz anders, denn sie ist „nur“ **144 Ellen** hoch (1 Elle = ½ Meter), ca. 72 Meter.
    - (1) Sie ist im Vergleich zur Grösse und Höhe der Stadt sehr niedrig (Barcl.17,235).
      - (a) Die Mauern Babylons waren etwa 100 Meter hoch.
      - (b) Die Wände der Vorhalle des salomonischen Tempels waren etwa 60 Meter hoch.
    - (2) Doch die Mauer dient nicht zur Verteidigung, denn alle Feinde wurden in den Feuersee geworfen (Offb. 20,14).
    - (3) Die Mauer stellt bloss eine Abgrenzung der Stadt dar und erfüllt somit ihre Aufgabe völlig.
2. Das **Baumaterial** der Stadt:
- a) Die Mauer ist aus Jaspis wie Gottes Licht (V. 11), was seine Gegenwart bedeutet.
  - b) Die Stadt ist aus reinem Gold und wie reines Glas, was ausdrückt,
    - (1) wertvoll oder kostbar wie Gold
    - (2) und rein wie der reinste Kristall.
  - c) Die zwölf Grundsteine sind Versuche, die unermessliche Herrlichkeit der Stadt zu beschreiben, wo nichts unechtes oder billiges zu finden ist.
    - (1) Die Edelsteine sollten nicht im Einzelnen gedeutet werden, da es sie heute zum Teil gar nicht mehr gibt.
    - (2) Sie weisen auf die leuchtende und glänzende Schönheit der himmlischen Stadt hin, die von der Gegenwart Gottes erfüllt ist.
    - (3) Vor Jahren habe ich mich mit einem Lexikon bemüht, wenigstens die einzelnen Farben herauszufinden und bin auf folgende Ergebnisse gekommen:
      - (a) der grüne **Jaspis**,
      - (b) der blaue **Saphir**,
      - (c) der milchbraune **Chalzedon**,
      - (d) der hellgrüne **Smaragd**,
      - (e) der weisse **Sardonyx**,
      - (f) der rote **Karneol** oder **Sardis**,
      - (g) der gelbgrüne **Chrysolith**,
      - (h) der violette **Beryll**,
      - (i) der gelbe **Topas**,
      - (j) der goldgrüne **Chrysopras**,
      - (k) der blaue **Hyazinth**,
      - (l) der violette **Amethyst**.
  - d) Die zwölf Tore bestehen jeweils aus einer einzigen gigantischen Perle.
    - (1) Wir wissen, dass Perlen ein Vermögen kosten und oft nicht grösser sind als eine Kirsche.
    - (2) Eine Perle so gross wie ein Tor hat noch kein Mensch auf dieser Erde je gesehen. Das gibt es nicht!

- (3) Wenn ein Taucher aber tatsächlich eine solch grosse Perle im Meeresgrund in einer Muschel finden könnte, dann wäre er für sein ganzes Leben finanziell saniert.
  - (4) Wenn eine Mega-Perle zu kaufen wäre, dann hätten die Reichsten der Welt längst ihre Häuser damit geschmückt und nicht bloss mit Marmor.
  - (5) Jesus vergleicht das Himmelreich mit einem Händler, der schöne Perlen suchte und als er die kostbarste Perle gefunden hatte, verkaufte er alles was er hatte, um diese kostbare Perle zu erwerben (Mt. 13,45-46).
3. Übrigens, Hesekiel hatte eine ganz ähnliche Vision vom Himmel (Hes. 48).
  4. Auch Jesaja spricht vom Himmel, wenn er über den neuen Himmel und die neue Erde prophezeit (Jes. 65).

#### D. Verse 22-27

1. Es gibt keinen Tempel, weder eine Sonne noch einen Mond in der himmlischen Stadt. Warum nicht?
  - a) Die Stadt selbst ist das Allerheiligste, wo Gottes Herrlichkeit und Gegenwart sich befindet und demzufolge braucht es keine Zusätze.
  - b) Der Vater und der Sohn werden allgegenwärtig sein und all unsere seelischen Bedürfnisse erfüllen.
    - (1) Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis (1. Joh. 1,5).
    - (2) Johannes beschreibt auch den Sohn Gottes als das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet (Joh. 1,9).
2. Was aber ist mit den **Völkern** gemeint, die im Licht der Stadt wandeln werden?
  - a) Vers 24-26 sind Zitate aus Jesaja 60! **Jes. 60,1-5.11**
    - (1) Jesaja spricht hier von der zukünftigen Herrlichkeit Gottes in Zion.
    - (2) Diese Herrlichkeit ist nicht auf die materielle Stadt bezogen, sondern auf die Himmlische!
    - (3) Das Zitat in der Offenbarung 21 ist ein Beweis dafür, dass alle ATlichen Prophezeiungen auf Zion hin mit der himmlischen Stadt Jerusalems in Erfüllung gehen werden.
  - b) Mit den Völkern, die nach dem himmlischen Zion pilgern, sind alle Gläubigen gemeint, die aus allen Nationen sich zu Christus bekehrt haben.
    - (1) Leider gibt es solche, die behaupten, mit den Völkern in Vers 24 sei einmal mehr der Beweis erbracht, dass alle Menschen bei Gott sein werden, ob sie nun geglaubt haben oder nicht (=Allversöhnungstheorie).
    - (2) Wenn das stimmen würde, dann müsste mir jemand Vers 8 und Vers 27 genauer erklären: **Offb. 21,8.27**
3. Inwiefern bringen die **Könige** der Welt ihre Herrlichkeit in die heilige Stadt?
  - a) Werden Prinz Charles oder Prinz Albert, wenn sie einmal Könige sein werden, etwa auch im Himmel sein? ☺
  - b) Auch hier geht es um eine symbolische Aussage, mit der erklärt wird, dass selbst die grössten Könige und die mächtigsten Herrscher einmal ihre Kniee vor Jesus Christus beugen werden: **Philipper 2,9-11**
  - c) Wie es zu Salomos Regierungszeit war, so soll die Herrlichkeit im Himmel sein und allein Gott zukommen: **Ps. 72,1.9-11; 1. Kön. 10,14**
  - d) Johannes sieht in seiner Offenbarung, dass jede weltliche Herrlichkeit nur ein Schatten von der himmlischen Herrlichkeit ist!
4. Weiter sieht Johannes die himmlischen **Tore**, die immer offenstehen für alle, die in die himmlische Stadt Jerusalem hineinkommen wollen.
  - a) Zu diesem Zeitpunkt sind alle Feinde bereits in den Feuersee geworfen worden (Offb. 20,14).
  - b) Es gibt also keinen Grund, die Tore jemals zu schliessen.
  - c) Die Bereitschaft alle einzulassen die zur Stadt kommen symbolisiert die Barmherzigkeit und Gnade Gottes, die allen Christen gilt.

- d) Aus allen Nationen werden sich Menschen zu Christus bekehren und zur himmlischen Stadt hinzuströmen.
- e) Dort wird es keine Nacht mehr geben und die Herrlichkeit der Gläubigen aus allen Völkern wird in die ewige Stadt hineingetragen.
- 5. Es wird keine Terroristen, Lügner oder Betrüger im Himmel geben, nichts Unreines und nichts Böses wird es dort mehr geben: **Eph. 5,5** (1. Kor. 6,9-11; Gal. 5,19-21)
  - a) Nur wer im Buch des Lebens geschrieben steht, wird in die heilige Stadt Jerusalem eingehen dürfen.
  - b) Ist es nicht ein wunderbarer Trost, dass unsere Namen im Buch des Lebens geschrieben stehen?! **Offb. 3,5** (Offb. 20,12.15)

### III. Offenbarung 22,1-5: Das himmlische Paradies

#### A. Vers 1

1. Unsere Blicke wenden sich nun mehr den inneren Dingen zu, die sich im himmlischen Paradies Gottes befinden.
2. Drei Dinge sind grundlegend wichtig, um Leben zu erhalten:
  - a) Wasser
  - b) Nahrung
  - c) Gesundheit
3. Diese drei Lebensgrundlagen sind im Himmel vorhanden und werden in den ersten fünf Versen von Kapitel 22 erwähnt.
4. Da gibt es den Fluss mit dem **Wasser** (Quell) des Lebens:
  - a) Er funkelt wie Kristall, d.h. er ist rein wie das reinste Süßwasser (nicht etwa Salzwasser, das ungeniessbar ist).
  - b) Jesus erklärt der Samariterin den Unterschied zwischen irdischem und himmlischem Wasser: **Johannes 4,13-14**

#### B. Vers 2

1. Da gibt es den **Baum** des Lebens:
  - a) Im griechischen Urtext ist hier nur von einem einzigen Baum die Rede und nicht von Bäumen in der Mehrzahl.
  - b) Weil dieses Bild von einem einzigen Baum, der auf beiden Seiten des Flusses steht wenig Sinn macht, haben die deutschen Übersetzer den Baum in die Mehrzahl gesetzt.
  - c) Es gibt mindestens zwei gute Gründe dafür:
    - (1) Der Prophet Hesekiel (Kap. 47-48), der eine ähnliche Vision vom Himmel hatte wie Johannes, spricht von sehr vielen Bäumen auf beiden Seiten des Flusses (Hes. 47,7).
    - (2) Wenn von 12 Früchten die Rede ist, dann können diese ja kaum an einem einzigen Baum wachsen, da ein Baum (mindestens hier auf Erden) jeweils nur eine Frucht hervorbringen kann.
  - d) Diesen Argumenten steht die Tatsache gegenüber, dass im Garten Eden auch nur ein Baum des Lebens stand, zudem vermag Gott aus einem einzigen Baum mehrere Früchte hervorbringen lassen: **Offb. 2,7!**
  - e) Ist es nun **ein** Baum des Lebens oder sind es **mehrere**?
    - (1) Wir können leider aus der Bibel nichts mit Bestimmtheit erfahren.
    - (2) Entweder teilt sich das Wasser und fließt um den Baum herum, der inmitten des Flusses steht.
    - (3) Oder es stehen tatsächlich auf beiden Seiten des Flusses viele Bäume.
  - f) Viel wichtiger ist es zu wissen, dass der Baum des Lebens kein verbotener Baum mehr ist für uns, wie er für Adam und Eva war, als sie aus dem Garten Eden vertrieben wurden.
  - g) Mit der himmlischen Stadt Jerusalems ist das verlorene Paradies zurückgekehrt und der paradiesische Zustand wiederhergestellt.

- (1) Baum, Fluss, Nahrung, ewiges Leben und Gemeinschaft, („*es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...*“ Gn. 2,18)
  - (2) Es gibt keine Versuchung und keine Sünde mehr etc.
  - h) Wie sehen wohl die **zwölf Früchte** des Lebensbaumes aus?
    - (1) Da Früchte Nahrung bedeuten und lebensspendend sind für den menschlichen Körper, könnten sie ein Symbol für die Frucht des Geistes sein, die lebensspendend ist für unsere Seelen.
    - (2) Unsere Seelen leben von der unaufhörlichen Liebe, der Freude, dem Frieden, der Langmut und Freundlichkeit, der Gütigkeit, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit usw. (Gal. 5,22)
  - 2. Selbst die **Blätter** des Lebensbaumes haben ihre Bedeutung:
    - a) Sie dienen der seelischen **Heilung** der Gläubigen aus allen Völkern.
      - (1) Durch die Sünde standen wir unter dem Fluch.
      - (2) Die Vernichtung der Sünde bedeutet im Himmel unsere Heilung.
    - b) Im Himmel wird es keine Krankheit, kein Leid noch Tod geben.
- C. Verse 3-5**
1. Die Schilderung der vollkommenen und ewigen Stadt erreicht ihren Höhepunkt.
  2. Die Verheissung, dass alle, die reinen Herzens sind, Gott **schauen** werden, erfüllt sich im Himmel (Mt. 5,8).
  3. Das Vorrecht dieser Verheissung wird uns erst dann so richtig bewusst, wenn wir uns daran erinnern, dass selbst Mose, der Gott näher stand als irgend ein anderer Mensch auf Erden (ausser Jesus), Gott nicht schauen durfte (Ex. 33,20.23).
  4. Auch der **Name** Gottes, der uns im irdischen Leben unbekannt geblieben ist, wird uns einmal nicht mehr verborgen bleiben, sondern auf die Stirn geschrieben.
    - a) Damit stehen alle Geretteten im starkem Kontrast zu den Ungläubigen, die das Mahlzeichen des Tieres auf ihren Stirnen tragen (Off. 13,16).
    - b) Auf die treuen Christen will Jesus selbst den neuen Namen schreiben (Off. 3,12).
    - c) An diesem Zeichen ist deutlich zu erkennen, wer zu Gott gehört und an seinem gewaltigen Sieg teilhaben darf.
  5. Alle Knechte Gottes werden ihm **dienen** und mit Gott **herrschen**.
    - a) Wir wissen nicht was unser Dienst im Himmel einmal sein wird.
    - b) Wir wissen auch nichts genaues über diese Herrschaft, die wir antreten werden.
    - c) Es ist aber ersichtlich, dass unsere Existenz im Himmel einen Sinn und Zweck haben wird und dass es uns nicht langweilig sein wird.

#### IV. Zusammenfassung

- A. Es ist unvorstellbar und wunderbar zugleich, dass der allmächtige Gott bereit ist, mit uns seine himmlische Stadt zu teilen!
- B. Durch Jesus Christus wird der Zutritt zu dieser Stadt allen Gläubigen gewährt.
  1. Wer von oben her d.h. von neuem geboren worden ist, der steht bereits mitten im Reich Gottes! (Joh. 3,5)
  2. Wir sind bereits Bürger dieses ewigen Reiches: **Kolosser 1,13; Philipper 3,21 - 4,1**
- C. Lasst uns im unerschütterlichen Glauben (ohne zu schauen) auf den Herrn vertrauen, der uns aus dieser weltlichen Zeltwohnung bald endgültig befreien wird! (2. Kor. 5,1)